



KOMPETENZORIENTIERTE LEHRPLÄNE FÜR DAS BERUFLICHE GYMNASIUM

Pädagogisches Landesinstitut Bad Kreuznach
24. und 31. Mai 2011

GLIEDERUNG

- Vorgaben für die Lehrplanarbeit
- Leitlinien des Bildungsganges
- Arbeit mit den Lehrplänen

VORGABEN FÜR DIE LEHRPLANARBEIT



• „Der Erziehungs- und Bildungsauftrag des beruflichen Gymnasiums besteht in der Förderung fachlicher, methodischer, individueller und sozialer Handlungs- und Gestaltungskompetenzen, die zur Aufnahme einer Berufsausbildung, einer beruflichen Tätigkeit oder eines Studiums sowie zu wertorientiertem individuellem Verhalten und zur verantwortlichen Mitgestaltung des öffentlichen Lebens befähigen.“
LVO BG § 2

- Durchführungsbestimmungen für die LVO BG
- Abiturprüfungsordnung vom 21.07.2010
- Vereinb. zur Gestaltung der gym. Oberstufe... (01.01.2010)
- Vereinb. über die Abiturprüfung ... (24.10.2008)
- Einheitliche Prüfungsanforderungen



ZEITLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- Lernbereiche sind grundsätzlich den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 zugeordnet, nicht den Halbjahren
- Zeitrichtwerte für Grund- und Leistungsfach bzw. für die Fachrichtungen werden unterschiedlich ausgewiesen
- Zeitrichtwerte sind Sollstunden, die insbesondere in Klasse 13 von den Iststunden abweichen
- Wahlpflichtlernbereiche sind nach schulischen Gegebenheiten und nach Interessenlage zu wählen

GRUND- UND LEISTUNGSFACH



- Grund- und Leistungsfach finden sich durchgängig in einem Lehrplan
 - In den Grundfächern werden grundlegende Kompetenzen und Einsichten in die wichtigsten Problemstellungen der jeweiligen Fächer gefördert sowie grundlegende Methoden vermittelt.
 - Leistungsfächer erlauben eine individuelle Schwerpunktbildung. In ihnen werden vertiefte fachliche und methodische Kompetenzen erworben, die im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten in Wissenschaft und Beruf eine Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen derjenigen Wissenschaften ermöglichen, die den einzelnen Fächern zugrunde liegen.
 - Die Umsetzung variiert in den Lehrplänen



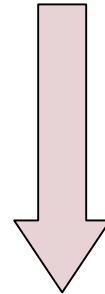
CURRICULARE RAHMENBEDINGUNGEN

- Bestandteile des Lehrplans sind die **verbindlich** ausgewiesenen Kompetenzen und Inhalte
- Die Inhalte sind als inhaltliche Orientierung zu verstehen, nicht als abschließende Aufzählung
- Ziel der curricularen Arbeit ist es, die relevanten Probleme und die Inhaltsstrukturen in einen situativen Kontext zu stellen und aus diesem heraus mit den Lernenden zu erarbeiten und zu systematisieren

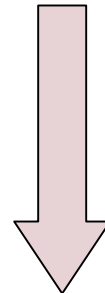
CURRICULARE GRUNDPOSITION I



Definierter Wissenskanon



Auswahl relevanter Inhalte

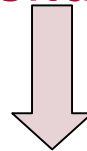


Vermittlung der relevanten Inhalte

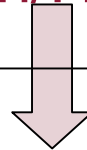
CURRICULARE GRUNDPOSITION II



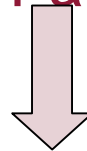
Beschreibung von Lebenssituationen (Beruf/Lebenswelt)



Beschreibung der in dieser Situation geforderten
Leistungen/Handlungen

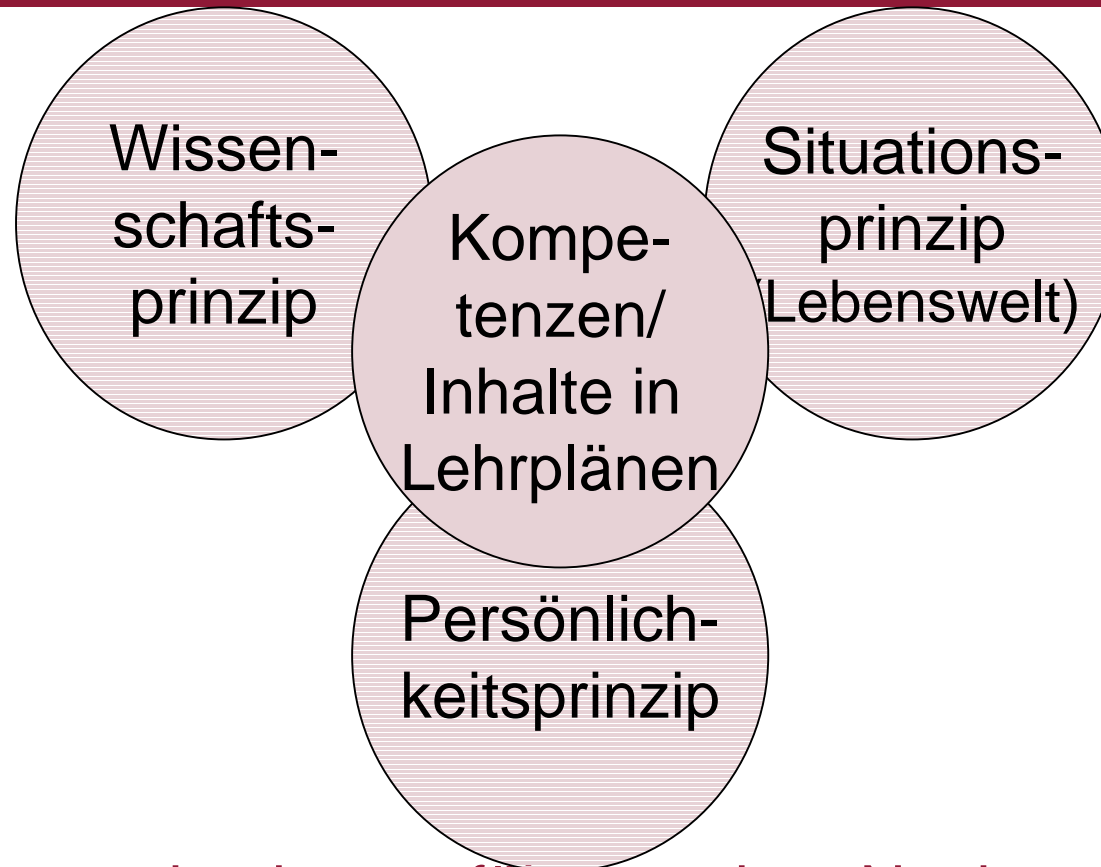


Ermittlung der für die Bewältigung der Situation
erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen



Beschreibung der zum Erwerb der Kenntnisse,
Fähigkeiten und Einstellungen bereitzustellenden
Lernerfahrungen

GRUNDLEGENDE CURRICULARE PRINZIPIEN

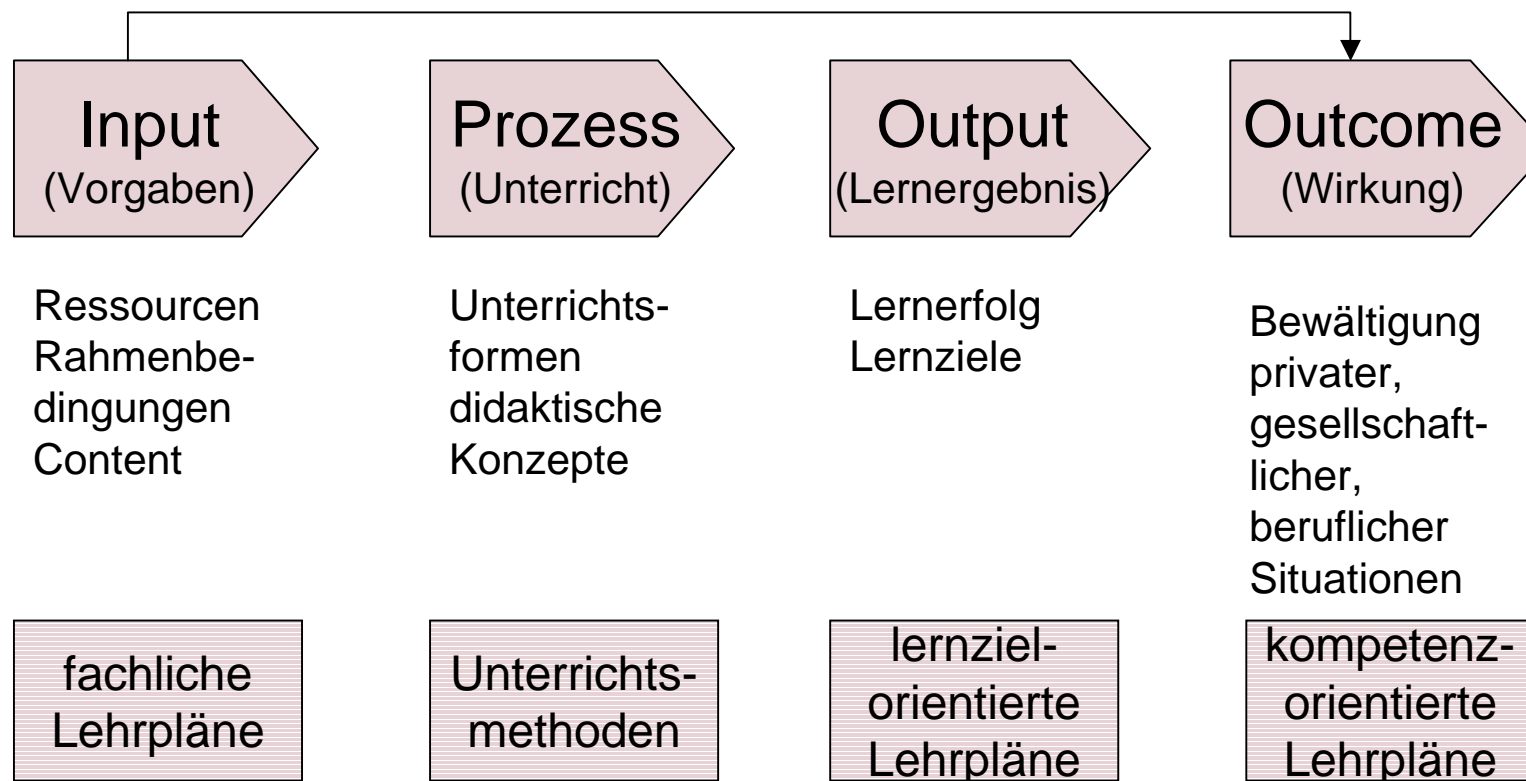


Kompetenzorientierung führt zu einer Neubestimmung des Verhältnisses der drei curricularen Grundprinzipien

PARADIGMENWECHSEL IM BILDUNGSSYSTEM



Paradigmenwechsel von der Input- zur Outcomesteuerung





KOMPETENZEN

Unter Kompetenzen werden in diesem Lehrplan die bei Lernenden vorhandenen oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten verstanden, die erforderlich sind, um bestimmte Probleme zu lösen

und

die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.

OUTCOMEORIENTIERTE KOMPETENZMODELLE



Strukturen

- Anwendungsorientierung
- grundlegende Struktur: situative Anforderungen/ Handlungsmuster
- kognitive, motivationale und volitionale Aspekte von Kompetenz

Entwicklungsstrategien

- Empirische Handlungsanalysen
- Konzeption durch Sachverständige (z.B. Entwicklung von Ausbildungsordnungen)
- Konzeption durch Fachvertreter

KONSTRUKTIONSELEMENTE VON KOMPETENZEN



Strukturelle dimensionen

- Handlungsstruktur
- Situationsstruktur
- Inhaltsstruktur

Niveaus

- situative Anforderungen
- Verhalten
- Inhalte

Entwicklungs- logik

- fachlicher Differenzierungsgrad
- konkret – abstrakt
- Lebenswelt-horizont
- spiral
- Handlungs-entwicklung



ZWISCHENFAZIT

Die kompetenzorientierte Struktur von Lehrplänen ist der Versuch, die bisher verwendete **sachlogische** Inhaltsstruktur durch berufsorientierte, **handlungslogische** Strukturen zu ersetzen.

KMK (2000): Der Unterricht ... soll ... möglichst nach Lernsituationen gestaltet werden. ...
Lernsituationen sind simulierte, didaktisch aufbereitete, exemplarische berufliche Arbeitssituationen, die theoretische Inhalte in einen aktuellen, problemorientierten Zusammenhang stellen.

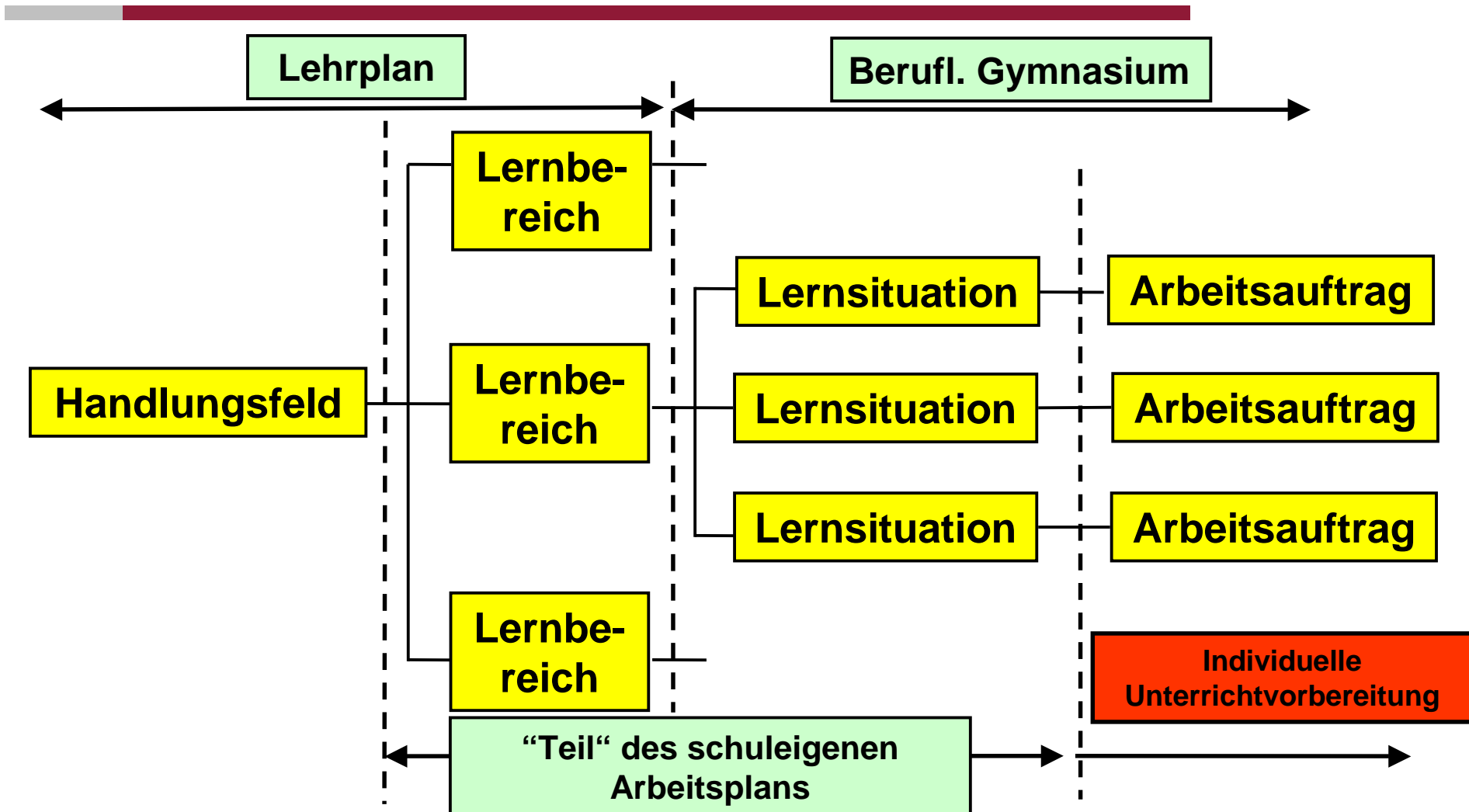


ARBEIT MIT DEN LEHRPLÄNEN

„Aufgabe ... ist es, die curricularen Vorgaben des Lehrplans in Bezug auf den Bildungsauftrag des beruflichen Gymnasiums ... zu konkretisieren und in Unterricht umzusetzen.“

- Bildungsgangteam einberufen
 - Verantwortlichkeiten klären
 - Unterricht weiterentwickeln
 - Absprachen dokumentieren
- Jahresarbeitsplan erstellen

VOM HANDLUNGSFELD ZUM ARBEITSAUFTRAG



VORGABEN ZU SCHULEIGENEN ARBEITSPLÄNEN ¹



- inhaltliche und methodische Wege
- fächerübergreifende Abstimmungen
- fächerübergreifendes Methodencurriculum
- Vereinbarungen über Diagnostik und gezielte Förderung
- Vereinbarungen über Leistungsüberprüfungen, Parallelarbeiten und klassenstufenbezogene Beurteilungsmaßstäbe

¹ Brief von Frau Ministerin Ahnen vom 4. März 2005



VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT

martin.luetzenkirchen@pl.rlp.de

0671 84088-78